



Dr. Doebelin  
Gesellschaft für  
Wirtschaftsforschung mbH

*Info Snippet 12/07*

## **CFO-Image: Joe Kaeser mit bestem Ansehen bei Finanzjournalisten**

Achleitner, Eichiner und Uebber in der Spitzengruppe / Kritik an „Bilanz-Fachchinesisch“ auf Pressekonferenzen

Siemens-CFO Joe Kaeser hat in der Jahresumfrage 2012 des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doebelin bei Finanzjournalisten für seine „Kompetenz und Persönlichkeit“ und die „Überzeugende Finanzkommunikation“ den ersten Rang unter allen Dax-CFOs erreicht. Die folgenden Plätze teilen sich Paul Achleitner/Allianz, Friedrich Eichiner/BMW und Bodo Uebber/Daimler.

Im Vorjahr war Joe Kaeser noch auf dem dritten Rang platziert, nach Paul Achleitner und Bodo Uebber. Für Joe Kaeser spricht nach Ansicht der Journalisten die lange Erfahrung, seine Beiträge zum Umbau von Siemens („Hat den Konzern mit Bravour durch schwierige Jahre geführt“) und die Zugänglichkeit gegenüber Finanzjournalisten. Sein Stehvermögen im Amt überrascht auch altgediente Journalisten: „Hat alle Skandale überstanden“ ... „Dass der so lange überlebt hat – ich war sicher, er muss kurz nach Kleinfeld gehen.“ Institutsleiter Prof. Jürgen Doebelin: „Neben eigenen Verdiensten profitiert Joe Kaeser in unserer Umfrage auch von der geringeren Wahrnehmung Paul Achleitners als Allianz-CFO. Der angekündigte Wechsel an die Spitze des Aufsichtsrates der Deutschen Bank veranlasst ihn vermutlich zur Zurückhaltung bei öffentlichen Stellungnahmen.“

Ranglisten-Aufsteiger gegenüber dem Vorjahr sind – neben Kaeser – Lothar Steinebach/Henkel („Urgestein, positive Langzeitbilanz“) und Werner Baumann/Bayer („Beherrscht die internationale Klaviatur“).

Das Institut hatte die Journalisten auch wieder nach der Professionalität der Finanzkommunikation der Dax-Gesellschaften befragt. Den Spitzenplatz (nach Rang 4 im Vorjahr) erreicht BMW („Die Informationen sind mit strategischen Überlegungen zur Marktentwicklung in der Zukunft untermauert“). Auf den nächsten Rängen folgen Siemens („Nach Zeitalter der Korruption mehr Transparenz, auch bei für die Firma ungeliebten Themen“), BASF („Liebling der Analysten, schnörkellos, enttäuschungsarm“) und Daimler („Sehr zuvorkommende IR-Leute“).

---

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin  
Amtsgericht Fürth/Bay. HRB 7618  
St.-Nr. 216/124/80068  
Bankverbindung:  
Vereinigte Raiffeisenbanken  
Konto Nr. 64 480 46  
BLZ 770 694 61

90562 Heroldsberg  
Großgeschaidt 179  
Telefon 09126-84 33  
Fax 09126-80 05  
doeblin@wp-online.de  
<http://www.wp-online.de>



Deutliche Ranglistenverschiebungen der Dax-Gesellschaften sind bei der Frage nach „finanziell gesunden und soliden Unternehmen“ zu verzeichnen. Die besten Noten vergeben die Journalisten an den letztjährigen Ranglistenzweiten Siemens („Der Dinosaurier der deutschen Wirtschaft – trotzdem absolut marktorientiert und erfolgreiche, langfristige Unternehmensstrategie“). Es folgen gleichauf BASF („Eine Shareholder-Value-Maschine seit 30 Jahren, exzellent geführt“) und BMW („Solide finanziert und bei aller Dynamik nicht für riskante Investitionen bekannt“).

Ansehensgewinne erzielen im Vorjahresvergleich Volkswagen, Daimler, SAP und die Deutsche Post. Positionsverschlechterungen verbuchen – aufgrund der Energiewende nachvollziehbar – RWE („Der Atomausstieg ist konzeptionell noch nicht verdaut“) und E.ON („Internationale Strategie noch nicht erkennbar“). Auch die Metro muss wegen öffentlich wahrgenommener Führungsdiskussionen einen Ansehensverlust hinnehmen („Unsteter Kurs“).

Kritisch äußerten sich die Journalisten über die Qualität mancher Pressekonferenzen. Ganz vorne auf der Klageliste der Journalisten steht eine wohl häufig anzutreffende Wagenburg-Mentalität, die darauf angelegt ist, den Journalisten und damit der Öffentlichkeit den Zugang zu negativen Entwicklungen zu verbergen. In die gleiche Richtung zielt die Kritik der Journalisten an „Bilanz-Fachchinesisch“ und an der zu geringen Transparenz der präsentierten Finanzdaten. Immerhin ein Drittel der Journalisten beschwert sich darüber, dass Finanzmanager die Informationsbedürfnisse der Journalisten nicht verstehen.

Als indirektes Kompliment der Finanzjournalisten dürfen Pressesprecher es verstehen, dass nur eine kleine Minderheit sich über Probleme von Mitarbeitern der Pressestelle beim Umgang mit Journalisten beschwert.

### **Technische Daten der Umfrage**

Zielgruppe: Finanzjournalisten (Wirtschaftsjournalisten, die in einer Vorbefragung erklärten, für die Bereiche Geld/Kredit/Börse zuständig zu sein).

Stichprobe: 60 Finanzjournalisten relevanter Medien

Methodik: Online-Umfrage

Die Journalisten wurden mit einer E-Mail gebeten, an der Umfrage teilzunehmen. Ein individualisierter Zugang mit Passwortschutz stellte sicher, dass nur eingeladene Journalisten teilnehmen konnten.

Termin: Die Umfrage fand im Zeitraum vom 16. bis 23. Februar 2012 statt.